

Ich möchte alle Clubmitglieder, Freunde und Gäste des Tennisclubs an dieser Stelle zu unserem Herbstfest und unserer kleinen Feier zum 90-jährigen Bestehen unseres Clubs recht herzlich begrüßen.

Danke, dass Sie heute zu diesem Jubiläum so zahlreich gekommen sind.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt besonders unseren Gästen.

Unserem Bürgermeister und Clubmitglied Jonathan Berggötz und seiner Partnerin und zukünftigen Ehefrau Frau Lorenz, sowie Markus Spettel als Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH, ebenfalls Clubmitglied mit seiner Frau Corinna.

Schön, dass auch sie bzw. ihr unserer Einladung gefolgt seid. Ich darf beim „Du“ bleiben.

Markus und Jonathan sind ja schon länger bei uns Clubmitglied und daher den meisten Clubmitgliedern bekannt. Markus ist seit 29 Jahre Mitglied und Jonathan seit 18 Jahren. Beide haben auch in einigen Mannschaften unseres Vereins gespielt.

Bevor ich nach dem Hauptgang dann einige Worte zum Jubiläum sage, möchte ich, dass wir auf einen schonen und unterhaltsamen Abend anstoßen.

Im Rahmen unseres heutigen Herbstfest und Saisonabschlusses wollen wir also das 50-jährige Bestehen des Tennisclubs ein wenig feiern.

Ich möchte an dieser Stelle einen kurzen Rückblick über die 90 zurückliegenden Jahre geben. Möchte mich dabei allerdings hauptsächlich auf die letzten 15 Jahre beschränken. Vieles, weit Zurückliegende, kann man noch der Festschrift zur 50 Jahrfeier und zur 75 Jahrfeier des Tennisclubs entnehmen. Von letzterer gibt es noch genügend Ausgaben. Hier sind noch einige.

Der TC wurde 1929 offiziell im Café Fischerkeller gegründet. Damals waren es ja nur wenige Personen die Tennis spielten und die zumeist der gehobeneren Gesellschaft angehörten. Nach dem 2. Weltkrieg ging es dann im Kurpark weiter. Es war schwer in dem fast privaten Verein Mitglied zu werden. Über viele Jahre hinweg entschieden einige wenige Personen, wer in den Club aufgenommen werden sollte. Ein Bürge war damals notwendig.

So richtig begann aber das Vereinsleben, so wie wir es heute kennen, in den 60-Jahren. Der sportliche Vergleich mit anderen Vereinen wurde mit den Medenspielen auf Verbandsebene aufgenommen. Ebenso gab es die Bäderturniere auf internationaler Ebene mit den Tennisclubs aus Bad Krotzingen, Bad Vals in der Schweiz und Niederbronn les Bain in Frankreich. Auch gehörte der „weiße Ball“ im Kurhaus zu den Höhepunkten einer Saison.

Schon in den 70-er Jahren waren die 3 Plätze und das sogenannte Clubhaus (Rundbau im Kurpark mit Umkleidemöglichkeiten und Toilettenanlage) nicht mehr zeitgemäß und auch für die steigende Mitgliederzahl zu klein. Also wurde eine Erweiterung im Kurpark oder die Erstellung einer neuen Anlage ins Auge gefasst.

Nach fast unendlich langer 10-jähriger Suche wurde man hier im Oberried fündig. 1982 wurden 4 Plätze errichtet und ein Jahr später war das Clubhaus fertig. Es begann ein reges Clubleben. Der Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf brachten uns einen starken Mitgliederzuwachs. In der Blütezeit waren es ca. 300 Mitglieder.

Wegen auftretender Engpässe im Spielbetrieb wurden weitere 2 Tennisplätze gebaut. Einige Jahre später nahm dann die Zahl der Mitglieder wieder ab. Diesen Rückgang konnte man damals allerdings nicht vorhersehen.

Vor 15 Jahren feierten wir dann unser 75-jähriges Bestehen im Hotel Waldeck und es wurde die schon erwähnte eine Festschrift aufgelegt.

Im Jahr 2004 hatten wir dann noch 188 Mitglieder. Es gab zwei Mannschaften im Erwachsenenbereich (Da 40 und He 40 je 6-er Mannschaft) und 2 Jugendmannschaften (Junioren AK I/II bis 18 Jahre, Jonathan spielte damals mit in dieser Mannschaft und eine Bambini-Mannschaft gemischt). Also recht wenig Mannschaften.

Es waren Bemühungen nötig hier etwas zu tun. Diese Bemühungen fanden hauptsächlich im Jugendbereich statt. Vermehrte Trainingsangebote unter anderem durch Herrn Kapric, das FASS-Angebot von Clemens Schmider mit Helfern und auch die Kleinkinderbetreuung von Elfi Hoss führten dann nach einiger Zeit zu Erfolgen. Zwischen 2008 und 2013 gab es eine große Zahl von Mannschaften.

Nicht vergessen sollte man in dem Zusammenhang die vielen jährlichen Tenniscamps für die Jugend.

2012 hatten wir zwar nur noch 128 Mitglieder (A 51, Ju 37, P 40) dafür aber 10 Mannschaften überwiegend im Jugendbereich.

2013 waren es einige Mitglieder weniger. Aber 42 Jugendliche waren im Verein, die in großer Zahl in einigen der Jugendmannschaften spielten, teilweise schon in einer TSG mit Hochemmingen. (He 40, Da / Meister, 5 4-er-Mannschaften im Jugendbereich Junioren U16, U18, Juniorinnen U 18 / Meister, U14 gemischt und Midcourt).

Wie man auf unserer Homepage unter dem Punkt Archiv nachlesen kann, waren die schon angesprochenen Jahre 2008 bis 2013 bezüglich der sportlichen Erfolge eine der Besten.

In den vergangenen 15 Jahren stand natürlich nicht nur der Leistungssport im Vordergrund, sondern viele Mitglieder beteiligten sich auch an verschiedenen Aktivitäten. Es gab die Mittwochsgruppe unter Leitung von Wolfgang Schiebel, die sich im Winter regelmäßig zum Sport in der Realschulturnhalle traf und auch Ausflüge machte, die Dienstagsdamen und auch die Senioren, die am Donnerstagabend zahlreich Tennis spielten und sich dann anschließend zum Hock im Tennishaus mit teils hitzigen Diskussionen zusammensetzten. Auch machte man Freundschaftsspiele gegen benachbarte Vereine im gleichen Altersumfeld. Diese Aktivitäten sind nun leider seit längerem Geschichte.

Erinnern möchte ich auch an die vielen und schönen Freundschaftsbegegnungen mit unseren Tennisfreunden aus Haidzobozlo in Ungarn und

Enghien les Bains in Frankreich. Auch diese mussten mangels Interesse und Teilnehmerzahlen beendet werden.

Ab 2013 ging die Mitgliederzahl leider noch weiter zurück. Heute haben wir noch ca. 105 Mitglieder und Schnuppermitglieder, viele passive und wenig aktive Mitglieder.

Der Rückgang der Mitgliederzahlen ab 2013/14 mag verschiedene Gründe haben, die ich hier jetzt nicht alle aufzählen möchte.

Drei möchte ich nennen:

1. In diesen Jahren hatten sehr viele unserer Jugendlichen die Schule abgeschlossen und waren zu einer Ausbildung oder zum Studium weggezogen.
2. Leider mussten wir auch Rückgänge altershalber hinnehmen, sei es durch die altersbedingten Zipperlein, die das Tennisspielen nicht mehr möglich machten oder auch weil einige Senioren und Seniorinnen von uns gegangen sind.
3. Auch spielt die Bindung an einen Verein eine Rolle. Die wenigsten wollen diese eingehen. Nur spielen, wann es halt passt oder gerade Lust macht war das Moto.

Die Entwicklung in den letzten 5 Jahren hat gezeigt, dass man auch bezüglich der zu besetzenden Posten im Ehrenamt (Vorstand, etc.) reagieren musste. Der Weggang von Thomas Hirt im Jahr 2015 führte dazu, dass wir die Satzung dahingehend ändern musste, dass es nicht mehr den 1. Vorstand mit der meisten Verantwortung und Last auf dessen Schultern geben sollte, sondern 3 gleichberechtigte Vorstände (Sport, Jugend, Finanzen).

In den letzten Jahren hatten wir vermehrt versucht neue Mitglieder zu gewinnen. Leider fruchteten diese Bemühungen nur teilweise. Der Tag der offenen Tür im letzten Jahr wurde von der Bevölkerung zwar zahlreich besucht (ca. 100 Gäste), man zeigte auch ein gewisses Interesse am Tennissport, aber nur einige Kinder und Jugendliche entschieden sich für eine Schnuppermitgliedschaft. Diese betreuten dann Daniela und Helfer jeweils am Donnerstag im Winter und jetzt im Sommer bei KidsAktiv.

Aus finanzieller Sicht müssen wir aber dringend erwachsene Mitglieder gewinnen, da wir die Kosten für die Anlage und das Haus alles selbst tragen müssen. Wir würden uns auch wünschen, wenn man bei bestimmten Dingen von Seiten der Stadt Unterstützung erhalten könnte, so wie es manch anderer Sportverein erhält. Darüber würden wir einmal gerne mit Jonathan unserem Bürgermeister sprechen.

Neu ist, dass von Seiten der Stadt ein jährlich 2-mal stattfindender Neubürgerempfang geplant ist. Hier gäbe es sicher auch eine Möglichkeit den Verein zu präsentieren.

An dieser Stelle möchte ich noch einige Worte des Dankes aussprechen. Diese gelten in erster Linie allen Mitgliedern der Vorstandschaft einschließlich der Beisitzer. Ich danke allen die sich im Ehrenamt in den letzten 15 Jahren für den Tennisclub eingesetzt haben.

Es muss uns klar sein, dass wir dieses Engagement nicht für selbstverständlich erachten dürfen, da auch viel persönliche Freizeit hierfür verwendet wurde und wird. Ich hoffe auch, dass wir für die Aufgaben in der Vorstandschaft in Zukunft weiterhin Mitglieder finden werden.

Dank möchte ich auch all jenen sagen, die sich in den vergangenen 15 Jahren für verschiedene Aktivitäten und Aufgaben eingesetzt haben.

z.B.:

- für das FASS-Training, welches Clemens und seine Familie, sowie weitere Helfer über lange Jahre durchgeführt haben,
- Elfi Hoss für die langjährige Betreuung der Kleinkinder,
- Daniela, Stefan Janz und Helfern für das Engagement für KidsAktiv, dem Nachfolger von FASS,
- den Organisatoren und Helfern des schon erwähnten Tenniscamp,
- Ingrid Schormann, die als ehemaliges Mitglied die Blumen um unser Haus herum fast täglich versorgt und die auch immer beobachtet was hier noch so um unser Haus herum alles läuft. Sie macht auch manchen Dreck weg, den ungebetene Gäste (Jugendliche, Penner, etc.) hinterlassen,
- vergessen möchte ich auch jene nicht, die sich für den Verein in irgend einer Form eingesetzt haben oder auch Geld gespendet haben, aber nicht im Vordergrund stehen wollten.

Dank gilt natürlich auch der Stadt, die uns in den letzten 15 Jahren teilweise unterstützen konnte (abbrechen des Spielhauses, Baum- und Sträucherschnitt). Leider war es der Stadt nicht möglich unseren Verein mit einem finanziellen Zuschuss für unsere notwendig gewordene neu Heizung zu unterstützen. Unser Dank geht auch an die Kubä in Person von Markus Spettel, der es ermöglicht hat, dass das Spielen für Gäste auf unserer Anlage in den Sommermonaten in der monatlich erscheinenden Infoschrift der Kur- und Bäder GmbH für Dürrheimer Gäste, beworben wurde und wird.

Ebenso hat die Kubä einen Flyer über die Nutzungsmöglichkeiten unserer Anlage für Gäste erstellt, der bei den Beherbergungsbetrieben ausliegt.

Nun stellt sich noch die Frage, was erwartet uns in den nächsten Jahren, vielleicht bis zum 100-jährigen Jubiläum.

Was kann noch getan werden um Neumitglieder zu gewinnen? Darüber müssen wir uns auf jeden Fall nochmals Gedanken machen.

Als Beispiel:

- Volker hat gerade einen Versuch unternommen mit der Luisenklink ins Gespräch zu kommen. Die vielen Angestellten haben eine Betriebssportgruppe, die wir ja auch mal für Tennis aktivieren könnten.
- Dann schon der von der Stadt vorgeschlagene Neubürgerempfang.
- Die Ein oder andere Aktion auf unserer Anlage, die allerdings der Unterstützung vieler Helfer bedarf.

Ich bin nun mit meiner Rede fast am Ende und hoffe, dass ich in meinem Rückblick nicht wichtige Dinge und Personen vergessen habe.

Nutzen wir nun diesen Abend noch um uns an Vergangenes zu erinnern und auch nach vorne zu schauen.

Mal sehen was die nächsten Jahre bringen werden. Versuchen wir sie aktiv anzugehen.

Es wäre schade, wenn der Tennisclub mit dieser schönen Anlage das 100-jährige nicht mehr erleben würde.

Schauen wir also positiv in die Zukunft. Versuchen wir nach den Worten unserer Kanzlerin weiter zu wirken. „Wir schaffen das!“

---

Kleine Geschenke für die anwesenden Mitglieder, die 50 Jahre und mehr im TC sind.

Irene Keiner (50 Jahre)

Werner Bidlingmaier (52 Jahre)

Giesela Jäckle (53 Jahre)

Elfi Hoss (54 Jahre)

Rita Schiebel (57 Jahre)

12.10.2019